



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Endstation Ebmatinger Wald für unerwünschte Bäume

Rolf Jenni sammelt Bäume, die keiner mehr wollte

Langsam sammeln sich die Bäume in der kleinen Waldlichtung bei Ebmatingen. Es entsteht ein kleines Baumuseum eines Liebhabers namens Rolf Jenni. Und dies mit Bäumen, die keiner mehr wollte und vor dem Tod gerettet wurden.

Sandro Pianzola

Spaziergänger im Wald fragen sich, was für Bäume sich hier kontinuierlich ansammeln. Wer die Naturgewächse genau betrachtet, stellt fest, jeder Baum ist ein kleines Kunstwerk der Natur.

Gärtner und Sammler Rolf Jenni ist unter der Woche abends ab etwa 17 Uhr in der kleinen Waldlichtung anzutreffen. Samstags wird er auch von seiner Familie unterstützt. Als angestellter Gärtner kennt er sich aus im Bereich der Bäume und Pflanzen. Seine Liebe und Leidenschaft zur Natur hat ihn zu diesem Hobby geführt. Begonnen hat dies einmal, als ein Baum hätte gefällt werden müssen, was Rolf Jenni nicht übers Herz brachte.

Hobby: Bäume sammeln

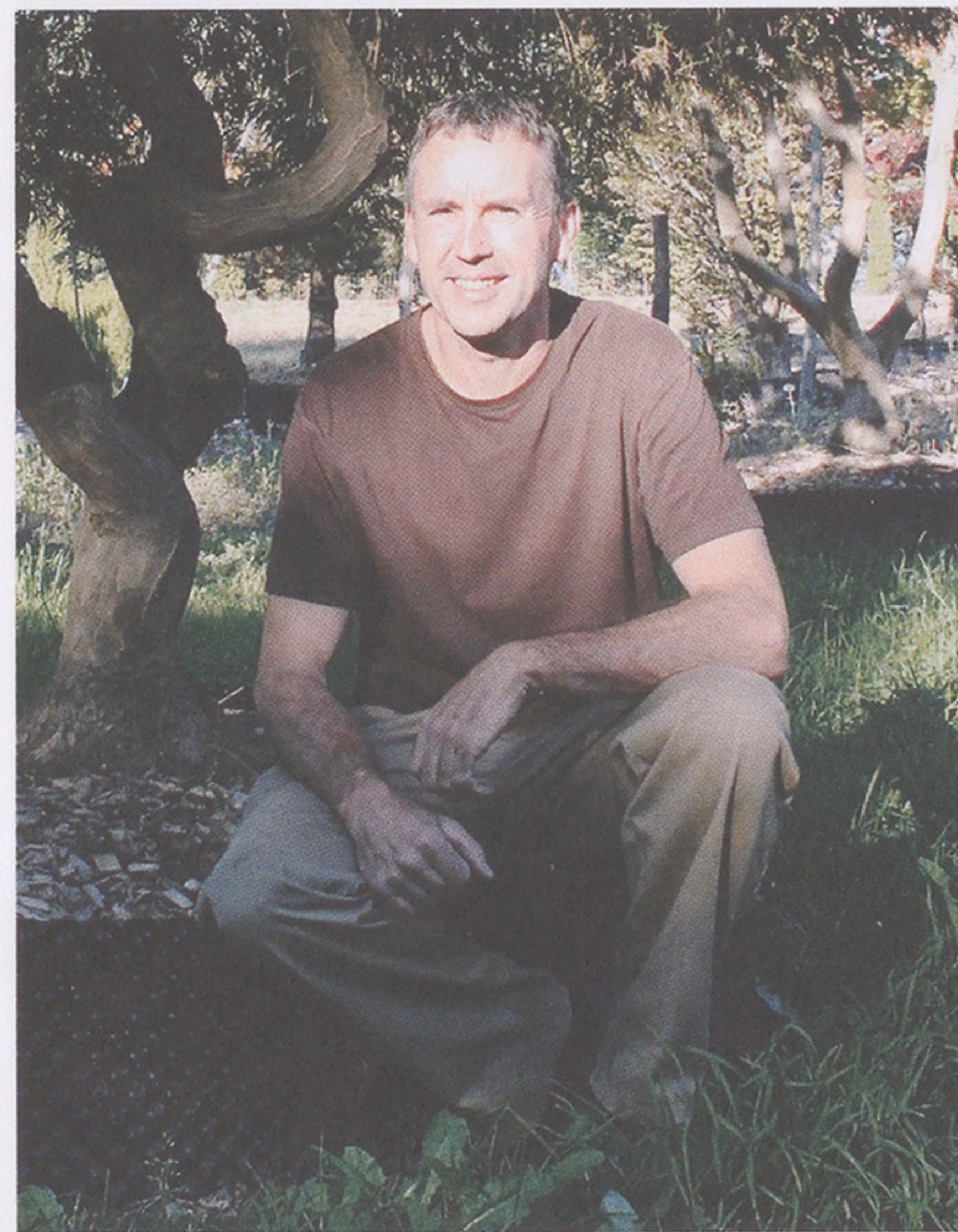
«Ich grabe schon seit 20 Jahren Bäume aus», hält Jenni fest. Und so sprach es sich schnell herum, dass Rolf Jenni Bäume, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr gewünscht sind, ausbuddelt und den Bäumen so «das Leben rettet». Die Gründe, warum ein Baum gefällt werden sollte, sind oft Neubauten. So ist Rolf Jenni vielen Architekten bekannt, die ihn anrufen, bevor der Baum den Bauten zum Opfer

fällt. «Mittlerweile habe ich so viele Anfragen, dass ich nicht mehr alle Bäume ausgraben kann», erzählt Jenni. Seine Vorlieben gelten den Ahorn-Arten, von denen es weit über 150 gibt.

Mit verschiedenen «Aussenlagern» verteilten sich die Bäume von Jenni in einer grossen Region. Aus diesem Grund war der 50-jährige Gärtner auf der Suche nach Land, wo er seine Bäume pflanzen konnte.

Standort Ebamtinger Wald

Der Zufall wollte es, dass er auf Ebmatinger Boden eine Fläche von rund 2,5 ha Land fand, welches sich für ein «Baumuseum» ideal eignete. Und so sammeln sich immer mehr Bäume in unterschiedlichen Grössen und Formen in der Waldlichtung an. Ob ein kleiner oder grosser Baum, jeder gedeiht prächtig und wächst Jenni langsam aber sicher ans Herz. Auf die Frage, ob er auch schon einen Baum an einen Kunden verkauft habe, antwortet er «Nein». Wer ihm zuhört und dabei erfährt, was der Baum für eine Geschichte hat, so kann man verstehen, dass er am liebsten alle behalten will. Dies gab ihm die Idee, dass er im hinteren Teil seines Areals Weihnachtsbäume pflanzen könnte, die dann sein Hobby finanzieren sol-



Gärtner und Baumliebhaber Rolf Jenni unter einem traumhaften Ahornbaum (Fotos: pi)

len. Die Anpflanzung ist für 2011 geplant, und die erste Ernte dürfte nicht vor 2020 möglich sein. Weiter sollen kleine Thuja und Eiben die finanziellen Kosten ausgleichen. Bis dahin finanziert er alles noch selbst. Denn Bäume ausbuddeln ist eine kostspielige Sache. Der grösste Baum wiegt 8 Tonnen und kann nur mit einem Spezialkran verschoben werden. Hierfür helfen Jennis Freunde.

Und wundern Sie sich nicht, wenn Rolf Jenni mit den Bäumen spricht. «Beim Ausgraben spreche ich mit ihnen, dass sie bald einen schönen Platz bekommen.» Man kann die Bäume im Ebmatinger Wald besichtigen, was bis jetzt jeden Besucher erfreut hat.

Neben seinen Bäumen verfügt er noch über eine grosse Orchideen-Sammlung mit über 200 verschiedenen Arten. Die Arbeit wird Rolf Jenni in nächster Zeit bestimmt nicht ausgehen.



Verschiedene Formen und Grössen – jeder Baum ein Unikat.

Herbst – Zeit für den Aeschmer Märt Seite 5



Wie es ist, eine Bibliothekarin zu sein

Leseförderungsprojekt im Schulhaus Aesch löste Lesefieber aus

Während fünf Wochen schlüpfen die Schüler der 4./5. Klasse in die Haut der Bibliothekarin der Gemeinde- und Schulbibliothek Aesch. Dabei lernten die Kinder nicht nur das Handwerk, sondern setzten sich auch intensiv mit dem Lesestoff auseinander.

Dinah Schollenberger

Etwas nervös steht Jeremy mit seiner Erzählkiste vor der 4./5. Klasse von Corinne Weber. Die verschiedenen Gegenstände, die er während seines Buchvortrags aus der Kiste holt, weisen alle einen Bezug zu seiner Geschichte auf und helfen ihm, frei zu reden sowie den Faden nicht zu verlieren. Besonders an den Buchpräsentationen der Schüler von Corinne Weber ist aber nicht nur die Vortragstechnik, sondern auch die Bücher selber. Wurden diese doch eigenhändig von den Schülern im Laden selektioniert und für den Verleih in der Bibliothek Aesch aufbereitet. Diese Buchpräsentationen bilden den Abschluss des fünf Wochen dauernden Leseförderungsprojektes, das Anfang September begonnen hatte und bei der Klasse grossen Anklang fand. Den Schülern wurde nämlich die Gelegenheit geboten, die gesamte bibliothekarische Arbeit, von der Selektion der Bücher bis zum Einbinden, selbst zu erlernen. Die Idee dazu hatte Barbara Benke, Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek in Aesch: «Da bei vielen

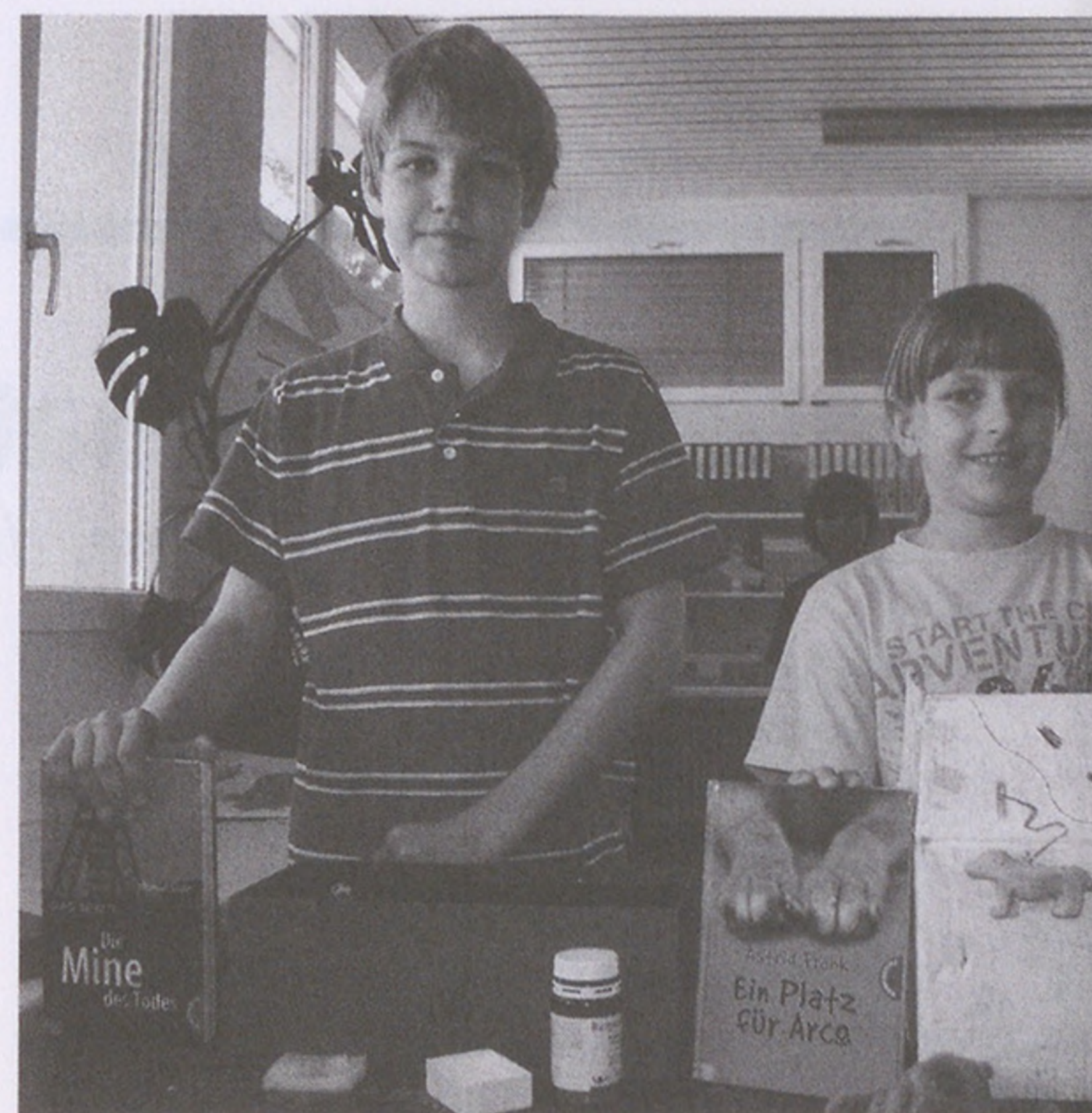
Schülern das Leseinteresse in diesem Alter abnimmt, ist es wichtig, dieses mit gezielten Fördermassnahmen bei der Stange zu halten.»

Buchselektion erfolgt über Buchcover

Begonnen wurde gleich mit einer der schwierigsten Aufgaben, der Selektion der Bücher. Jedes Kind durfte zwei Bücher aus dem Bestellkatalog aussuchen. Wobei die Gestaltung des Buchcovers oft mehr den Ausschlag gab, als der Beschrieb des Inhalts, erklärte Corinne Weber lachend. In der Buchhandlung Orell Füssli machten sich die Schüler dann während knapp zwei Stunden mit ihrer Wahl vertraut, bevor sie sich, mit schriftlicher Begründung, für eines der Bücher entschlossen, das dann auch der Klasse präsentiert wurde. «Gekauft haben wir aber beide», so Benke, «damit auch alle von den Schülern selektionierten Bücher in Zukunft in der Bibliothek vorhanden sind.»

Wozu dient ein Impressum?

Dann ging es ans Handwerk: Wie viele Stoffkreise gibt es? Was ist eine Signatur? Wozu dient ein Impressum? Wie katalogisiere ich ein Buch, und wie funktioniert das Einbinden? Fragen, die alle anhand von Übungen erörtert wurden. Parallel dazu lasen die Kinder mit Begeisterung «ihre Bücher.» Obwohl eine zweiwöchige Lesefrist bestand, beendeten die meisten schon nach ein paar Tagen ihre Lektüre und konnten mit den Vorbereitungen des



Jeremy und Lara aus der 4./5. Klasse aus Aesch. Die Gegenstände aus der Erzählkiste dienen «als roter Faden» bei der Buchpräsentation. (Foto: ds)

Buchvortrags beginnen. Ein richtiges Lesefieber sei in der Klasse ausgebrochen, so die Klassenlehrerin begeistert. Und auch Barbara Benke ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: «Es hat mir grossen Spass gemacht zu sehen, mit welcher Motivation sich die Schüler mit dem Lesestoff auseinandersetzten.» Die schriftlichen Buchempfehlungen der 4./5.-Klässler sind übrigens alle noch ein paar Wochen in der Gemeinde- und Schulbibliothek Aesch aufgehängt. Und wer weiss, vielleicht ist ja auch ein Buch für Sie dabei.

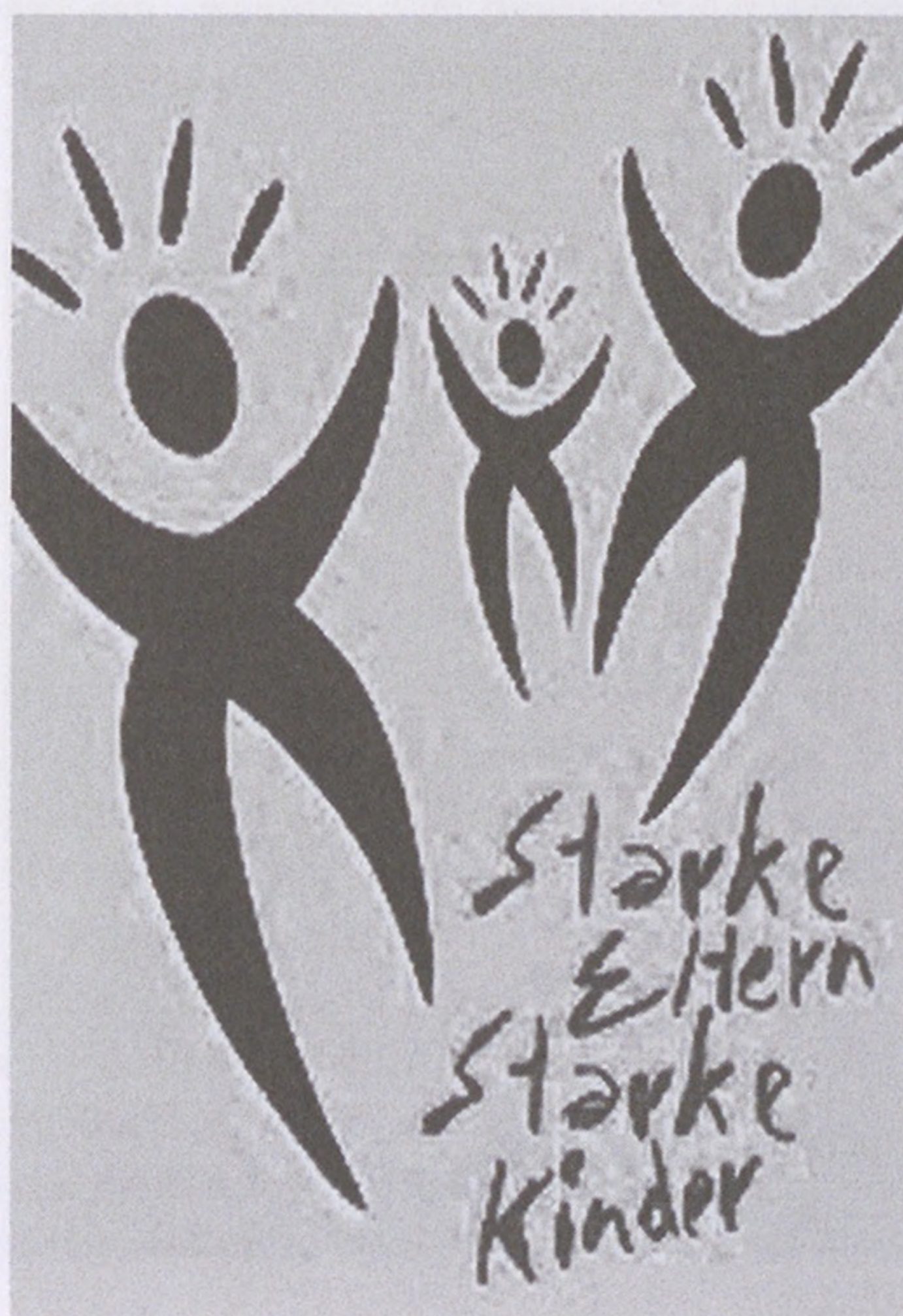
Info

Elternkurs «Starke Eltern – starke Kinder»®

Die Elternbildung Uster (ebu) bietet im November 2010 einen 4-teiligen Basiskurs zum Thema «Starke Eltern – starke Kinder»®, mehr Freude – weniger Stress mit Kindern an.

Der Kurs wird von Monika Flüeler, dipl. Sozialpädagogin FH, Familientherapeutin DGSF und zertifizierte Elternkursleiterin geleitet. Er richtet sich an Mütter oder Väter, die sich manchmal unsicher fühlen, wie sie in einer bestimmten Situation reagieren sollen. «Starke Eltern – starke Kinder»® hilft Ihnen, sich in Ihrer Erziehungsaufgabe sicherer zu fühlen und die Atmosphäre in der Familie zu verbessern. Im Basiskurs sind Ihre Wert- und Erziehungsvorstellungen Thema, wie auch die Bedürfnisse von Eltern und Kindern und die Verbesserung der Kommunikation.

Nach dem Basiskurs schliesst im Januar 2011 ein 4-teiliger Aufbaukurs an. Dort er-



weitern Sie Ihre Erziehungskompetenzen bezüglich Umgang mit Wut, Grenzen setzen und Problemlösungsstrategien. «Starke Eltern – starke Kinder»® stärkt Ihr Selbstvertrauen und ermöglicht Ihnen den Austausch mit anderen Eltern. Sie bekommen Informationen, können mit praktischen Übungen Neues ausprobieren und das Gelernte mit einer Wochenaufgabe üben. «Starke Eltern – starke Kinder»® ist ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes.

Beide Kurse finden an 4 aufeinanderfolgenden Montagabenden jeweils von 19.45 bis 22 Uhr im Familienzentrum, Zentralstrasse 32 in Uster statt. Beginn Basiskurs: 1. November 2010. Beginn Aufbaukurs: 17. Januar 2011. Ein Kurs kostet 140 Franken für Einzelpersonen und 250 Franken für Paare. Anmeldungen sind zu richten an Telefon 044 940 27 89 oder www.elternbildung-uster.ch. Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2010.

NR Markus Hutter in Maur: Sessions-Einblicke

Der Nationalrat erzählt über die letzte Session in Bern – direkt und offen

Von der FDP Maur als «Kaminfeuergespräch» angekündigt, konnte am vergangenen Mittwoch nur das Kaminfeuer mögliche Erwartungen im Restaurant Dörfli in Maur nicht erfüllen. Richtig eingheizt hat der Gastredner aus Winterthur mit viel Interessantem und Spannendem, direkt und offen aus der letzten Session in Bern. Ein Abend mit Blick hinter die «Kulissen» der Politik.

Sandro Pianzola

Es ist das erste «Kaminfeuergespräch» der FDP Maur, und aufgrund des Erfolgs und des grossen Interesses wird der neue FDP-Präsident Hans Gall bestimmt weitere Anlässe ähnlicher Art organisieren.

Markus Hutters Ausführungen zur Wahl von Bundesrätin Sommaruga und Bundesrat Schneider-Ammann waren sehr spannend. Dabei verriet er, dass die bekannte und berüchtigte «Nacht der langen Messer» – in der noch die letzten Stimmen verschoben werden – eben doch be-

steht und lebt. Nach seiner Einschätzung hatte sich bereits in dieser Nacht die Richtung gezeigt, wer am Wahltag dann das Rennen machen würde.

Parlamentarier verantwortungslos?

Eine noch grössere Unstimmigkeit als im Bundesrat bewies der Nationalrat mit der Ablehnung langjähriger Geschäfte, wie die AHV, die Unfall- und die Krankenversicherung. Für Hutter ist klar, dass der Wahlkampf 2011 und die «vieldiskutierte Konkordanz» ein gewichtiger Grund ist. Wo blieb hier die Verantwortung der Parlamentarier?

Zwei Themen konnten die Gemüter und die Dauer der Debatten strapazieren: Der Wolf und die Offroad-Volksinitiative, welche solche Fahrzeuge von den Schweizer Strassen verbannen will. So «siegte» das Schaf über den Wolf, und die Offroad-Freiheit auf Asphalt. Und mit der Abschaffung der Velonummer ist die Bereitschaft für weniger Bürokratie vorhanden.



FDP-Spitzenpolitiker unter sich: Maur Gemeindepräsident Bruno Sauter, Nationalrat Markus Hutter und FDP-Parteipräsident Hans Gall (v.l.n.r.).

(Foto: pi)

Nach vielen spannenden «Internas» über die Herbstsession wurden noch Fragen gestellt. Ein «Kaminfeuergespräch», das keine hitzigen Diskussionen bot, überzeugte jedoch dank Redner und Thema perfekt.

Seeuferreinigung – bei strömendem Regen

Die Jungschar der reformierten Kirche Maur reinigte mit ihren Teilnehmern das Seeufer des Greifensees. Dabei trotzten sie dem garstigen Herbstwetter und sammelten eine grosse Menge Abfall ein.

Es war Samstagnachmittag, der Himmel grau verhangen, und der Regen prasselte auf die Strassen Maurs wie schon seit Tagen nicht mehr. Doch das hinderte unsere Jungscharler und Ameisli nicht daran, frohen Mutes auf den Traktoranhänger zu steigen und zum Seeufer zu fahren. Wie jedes Jahr galt es, den ganzen Dreck und Abfall, der sich über den Sommer hinweg angesammelt hatte, aufzuräumen.

Und so verschwanden die Kindern im Schilf und zogen so mache leere Bierdose

oder Glasflasche ans Land. Auch eine Gummimaträtze wurde gefunden und auf den Anhänger verladen. Tapfer kämpften sie sich durchs Gestrüpp, um auch jede PET-Flasche zu finden.

Am Schluss traf man sich wieder in der Schifflande, und mit dem Traktor ging zurück ins Jungscharhaus. Dort warteten

auch schon warme Wienerli und Wolldecken auf die durchnässten Jungscharler. Auch dieses Jahr gaben die Jungscharler bei der Seeuferreinigung vollen Einsatz, was bei diesem Regenwetter wirklich eine Höchstleistung war!

Thomas Rüegg, Hauptleiter Jungschar Maur



Livia Meile (links) und Lea Bär vergessen ihre nassen Kleider schnell dank den feinen Süßigkeiten. (Bild: zvg)

Wettbewerb «Slogan für Maur» – Jetzt noch abstimmen!

pi. Es ist bereits eine Woche vergangen, und etliche E-Mails sind mit den entsprechenden Favoriten eingegangen. Das Rennen ist äusserst knapp, und es zeigt sich, dass wir 10 gute Vorschläge veröffentlicht haben. Bis jetzt konnte sich noch kein klarer Renner herausbilden.

Nun haben Sie als Leser noch wenige Tage die Möglichkeit, uns Ihren Favoriten mitzuteilen. Bitte wählen Sie bis Ende Oktober 2010 an redaktion@maurmerpost.ch (wichtig: unter Vermerk «Slogan»), selbstverständlich können Sie Ihre Wahl auch per Briefpost der Redaktion Maurmerpost, Postfach 251, 8123 Ebmatingen zustellen.

Folgende Slogans stehen zur Wahl:

Iris Schmohl, Ebmingen; Max Kern, Ebmingen: **Muur Pur**

Lukas Bischofberger, Ebmingen; Alois Zarn, Ebmingen: **Muur uf dr Überholspur**

Nico Zarn, Ebmingen: **Maur ist Power**

Jacqueline Berchtold, Aesch: **Muur uf Dur**

Ruth Kengelbacher: **Muur auf Dauer**

H. & R. Marti, Forch; Peter Möhl, Küsnacht und Maur: **MaurTrauM**

Peter Müller, Maur: **Muur, See und vill mee**

R. Jordi, Ebmingen: **z'Muur, Ebedinge Forch und Binz, da stimmt's**

Max Kern, Ebmingen: **Muur mon amour**

Myrtha Moessinger, Binz: **Die beschi Spur führt nach Muur**





Herbstfest

Waldhütte Stuhlen
Samstag, 16. Oktober 2010, von 11.30 bis 16.00 Uhr



Geniessen Sie in der Waldhütte Stuhlen:
Gratis-Kürbissuppe, Feines vom Grill, Kaffee und Kuchen

Alle sind herzlich willkommen!



Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM
 Andreas Schnetzer
 Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
 CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung
 im Gemeindegebiet von Maur

Einstellplatz in Garage oder Schopf

(gute Zufahrt) für Schulbus.

Der Bus ist 2,8 m hoch, 2 m breit und 6 m lang.

Bitte Kontakt aufnehmen mit unserer Liegenschaftenverwaltung:
 Telefon 043 366 13 76.

RESTAURANT ZUM GRIECH EBMATINGEN

Schweizer Qualität mit griechischer Fantasie!

Mixed-Grill-Abend

Jeden Montag ab 17.00 Uhr

Gyros, Lamm, Schwein und Poulet vom Grill!

Salat • Vorspeise • Hauptgang mit Beilage • Dessert → Fr. 35.–
 Kinder bis 12 Jahre die Hälfte

Reservation erwünscht!
Familie Kapetanidis und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Restaurant Zum Griech • Familie Kapetanidis • Zürichstrasse 105 • 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 980 03 33 • Telefax 044 980 33 44 • www.zumgriechen.ch • info@zumgriechen.ch

Öffnungszeiten: Mo–Fr 09.00–14.00 Uhr und 17.00–24.00 Uhr / Sa 16.00–24.00 / So auf Anfrage
 Warme Küche immer bis 23.00 Uhr

Aeschmer Herbstmärt mit «Moschtete» 2010

Der Aeschmer Herbstmärt mit «Moschtete» rund ums Wettsteinhaus findet am Samstag, 30. Oktober, von 10 bis 17 Uhr, für alle Maurmer und Freunde des konventionell Unkonventionellen wieder statt. Selbstverständlich hält auch die Schatzchammer im Wettsteinhaus ihre Türen für Sie offen.

Neben den Preziosen aus der Schatzchammer, dem flüssigen Ertrag aus den Aeschmer Äpfeln von der aktuellen Ernte und dem Gebrannten vom letzten Jahr, finden Sie, wie immer, ein reichhaltiges Angebot unserer Marktfahrer und des Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch. Bei uns finden Sie frische Brote, Käse der Familie Stalder, Gemüse und Obst vom Betrieb der Familie Burkhardt, Kürbissuppe, Hotdog und Grillgut, Kuchen und Kaffee, asiatische Köstlichkeiten, Honig, Konfitü-

ren, Sirup, mediterrane Antipasti, dekoratives herbst- und winterliches Kunsthandwerk, und vieles mehr.

Zum zweiten Mal wollen wir um 15 Uhr die grössten, hier auf dem Berg gezogenen Kürbisse prämiieren. Auf der Wiese neben dem Markt sollen (nur bei trockenem Wetter) jugendliche Kreative sich noch einmal im Graffiti-Sprayen versuchen können. Musik an der Cüpli-Bar und der vielseitige Akkordeonist Bondi (Musette, Tango, Einheimisches) werden den Markt akustisch begleiten. Wir freuen uns über jeden Besuch. Wir hoffen mit Ihnen, dass Sie viele alte Bekannte bei uns treffen werden, sowie auf trockenes, mildes Herbstwetter, worauf der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch aber leider noch immer keinen Einfluss nehmen kann!

Märtgruppe Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch



Im Herbst ist es Zeit für Kunterbuntes: Alles möglich am Aeschmer Märt. (Bild: zvg)

Pflanztag: Rettung für Hochstamm-Obstbäume

Der Maurmer Gemeinderat mit einem Pflanztag und Förderungsprogramm

Am Samstag, 6. November 2010, sind die Maurmer zu einem Pflanztag eingeladen. Hochstamm-Obstbäume prägen die Landschaft und sollen gerettet und gepflegt werden.

In der Schweiz sind Hochstamm-Obstbäume bedroht. Ihre Anzahl hat sich in den letzten Jahren drastisch reduziert. Gründe hierfür sind die aufwendige Pflege und Ernte. In der Gemeinde Maur will der Gemeinderat dieser Tendenz mit der Förderung von Hochstamm-Obstbäumen entgegenwirken und lädt die Bevölkerung am Samstag, 6. November 2010, zur Teilnahme an einem Pflanztag ein.

An diesem Tag werden einigen Maurmer Landwirten über 300 Hochstamm-Jung-

bäume geliefert. Dieser Anlass bietet eine gute Gelegenheit, um der Maurmer Bevölkerung die fachgerechte Pflanzung eines Hochstamm-Obstbaums zu demonstrieren. Im Anschluss sind die Teilnehmer dazu aufgerufen, unter fachkundiger Leitung praktische Erfahrung im Baumpflanzen zu sammeln. Zudem wird der Anlass genutzt, um kurz über den Stand des Vernetzungsprojektes (VNP) zu informieren.

Refugium für Tiere

Hochstamm-Obstbäume sind ein Refugium für gefährdete Tierarten. Ihr Lebensraum wird durch das Verschwinden der Hochstamm-Obstbäume bedroht. Auch deswegen setzt sich die Gemeinde Maur für den Erhalt der Obstbaumkulturen ein, res-

Programm

Pflanztag vom 6. November 2010

- 9.00 Uhr Treffpunkt Hof Felix Berger, Wannwis, Maur
- 9.05 Uhr Kurzinformation VNP durch Uwe Sailer
- 9.20 Uhr Demonstration Pflanzung Hochstamm-Obstbaum
- 10.00 Uhr Pflanzaktion Hochstamm-Obstbäume
- 11.30 Uhr Imbiss und Ende der Veranstaltung

Anmeldung:

Aus organisatorischen Gründen werden die interessierten Personen gebeten, sich bis spätestens 27. Oktober 2010 anzumelden: per E-Mail: bauen@maur.ch, schriftlich: Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, 8124 Maur oder telefonisch: Telefon 044 366 13 20.



Eine Pracht von einem Baum: Hochstamm-Obstbaum auf Gemeindeboden Maur.

(Foto: zvg)

pektive unterstützt die Neupflanzung von Hochstamm-Obstbäumen. Diese Bäume prägen Kulturlandschaften und sorgen vor allem während der Blütezeit für ein malerisches Landschaftsbild. Die landschaftsprägenden Hochstamm-Obstbäume zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt mit über 1000 Sorten allein in der Schweiz aus. Zu den typischen Hochstamm-Obstbäumen gehören Apfel, Birne, Quitte, Kirsche und Zwetschge. Im Gegensatz zu Wald- und Zierbäumen werfen Obstbäume ausserdem einen nutzbaren Ertrag ab.

Angelo Umberg, Leiter Hoch- und Tiefbau



«Für Ihr strahlendes Aussehen gebe ich mein Bestes.»
Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

IF Bindschädler

Kompetent in Beratung und Service!

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

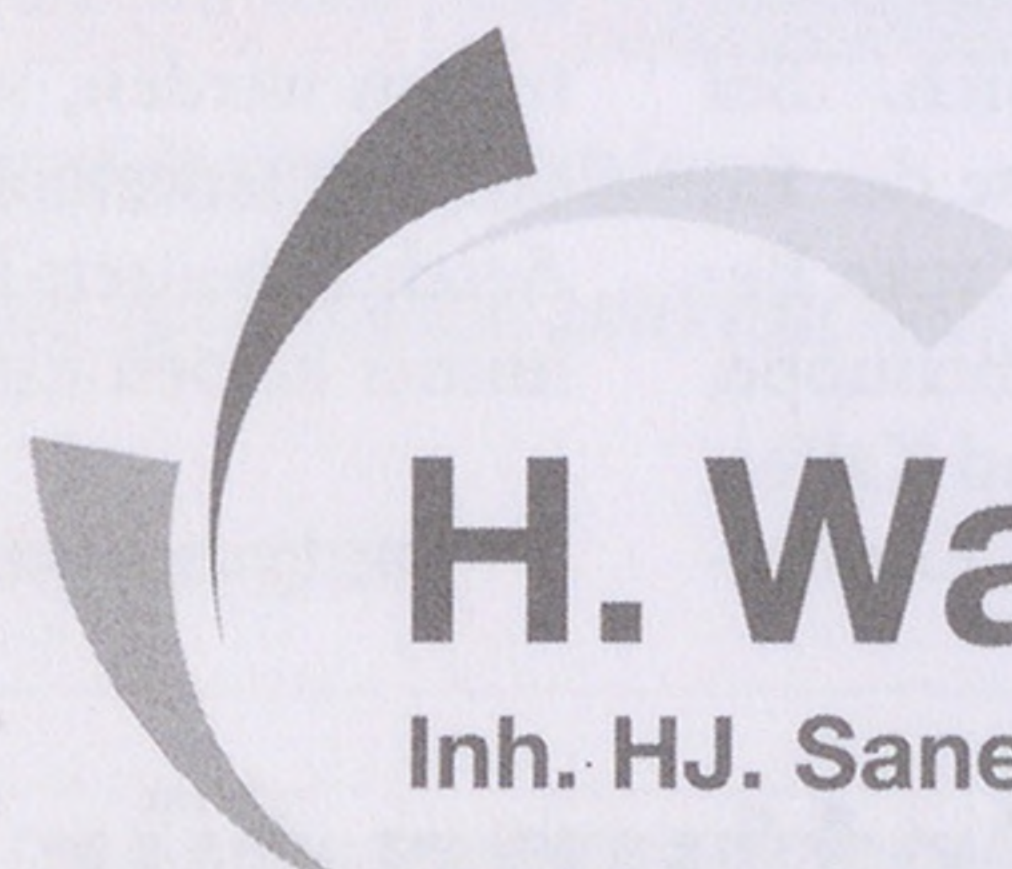
RAU arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)
SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmatingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch



Sichern Sie sich die **LETZTE WOHNUNG!**



Forch Seniorenresidenz Schürli
Grosszügige 2.5-Zimmer-Wohnung mit seniorengerechter Infrastruktur und eigenem ruhigen Gartensitzplatz. Forchbahn- und Busstation, Einkaufsladen Volg und Rest. Schürli in unmittelbarer Nähe.
Herbert Trudel, Verwalter
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch
Tel. 043 366 21 04
WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Jetzt die Ernährung umstellen und sich mit wärmenden und stärkenden Mitteln auf die kalte Jahreszeit vorbereiten

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

Volksmusikfest in der «Trotte» in Binz

Das Schwyzerörgeli-Trio Gody Schmid begeisterte

Mit einer grossen Fangemeinde reist das Schwyzerörgeli-Trio Gody Schmid jeweils durch die Schweiz. Am Freitag, 8. Oktober, gastierte es nach vier Jahren wieder einmal im Kanton Zürich, und zwar in Binz.

Sylvia Lustenberger

Ein Stammgast, Robert Lehmann aus Binz, trug den Wunsch an die Wirtin der Wirtschaft zur Trotte, das Trio Gody Schmid nach Binz zu holen. Silvia Schönenberger liess sich von seiner Begeisterung anstecken und organisierte dazu als Menu eine währschafte Metzgete.

Beides kam bei den Gästen sehr gut an. Fast ohne Werbung waren alle Plätze für den Anlass vom letzten Freitag blitzartig ausgebucht. «Die Metzgete war super, und die Musik ist es sowieso», tönte es unisono an den Tischen, als die MP-Redaktion gegen 22 Uhr das Lokal betrat. Die Stimmung wogte hoch, auf der winzig kleinen freien Fläche vor den Musikern wurde getanzt. Ansonsten sang das Publikum begeistert die Lieder mit, wie beispielsweise: «Alls was brucht uf dr Welt, das isch Liabi».

Das aus dem Bernbiet stammende Trio mit Gody Schmid und Ueli Gerber am Schwyzerörgeli, und Heinz Burri am Kontrabass, konnte nicht nur auf seine teils

von weit her gereisten Fans zählen, auch die Maurmer Stammgäste genossen den Abend und die Musik. Dass da sehr gute Ländlermusiker am Werk waren, erkannte sogar die Schreibende, die nicht viel von Volksmusik versteht. An einem Fest in Luzern, am übernächsten Tag, fragte sie deshalb nach, ob jemand das Trio kenne. Der ehemalige Berner Schwinger und immer noch Jodler, Reto Hutzli aus Ebikon, lachte und sagte: «Ja klar, die kenne ich schon ewig. Das waren einst die Schmid-Buebe in den 70er- und 80er-Jahren, und seit 2005 spielt das Trio in der jetzigen Formation». Da hatten wir in Binz also ein richtiges Juwel der Volksmusik zu Gast...



Silvia Schönenberger schwang auch das Tanzbein.



(Fotos: sl)

Das tanzende Paar kam von Glarus zum Konzert des Schwyzerörgeli-Trios.

Amtlich

Info

Werkkurs für Väter und ihre Kinder

Die Elternbildung Uster ebu bietet einen Vater-Kind-Werkkurs an. Die 7- bis 12-jährigen Kinder können zusammen mit ihrem Vater ein Segelflugzeug aus Balsaholz basteln. Die Kursleiterin Anita C. Bürki, Zeichenlehrerin/Ergotherapeutin, zeigt ihnen mit zwei bis drei einfachen Experimenten, wie Auftrieb, Unterdruck und Aerodynamik funktionieren, und warum ein Flugzeug fliegt.

Nachdem die Kursteilnehmer die auftriebsfähigen Flügelflächen geschliffen und alles im Lot zusammengeleimt ha-

ben, werden die Seglermodelle draussen fliegen gelassen. Vater und Tochter oder Sohn (1 Kind von 7 bis 12 Jahren) tüfteln zusammen an diesem Projekt. Die Grundformen sind vorhanden.

Der Kurs findet am Samstag, 6. November 2010, um 13 bis 17 Uhr, im Familienzentrum, Zentralstrasse 32 in Uster statt. Der Kurs kostet 60 CHF plus ca. 20 CHF für Material. Schere, Lineal, Bleistift, Cutter oder Teppichmesser, Schneidunterlage (Karton) und Abdeckplastik (wer hat), müssen mitgebracht werden.

Anmeldungen sind zu richten an Tel. 044 940 27 89 oder www.elternbildung-uster.ch. Anmeldeschluss ist der 23. Oktober 2010.

Leserbrief

Busfahren im Allgemeinen

Es ist Montag, ich fahre mit dem Bus 474 zur Arbeit. Ich steige um 8:32 Uhr in Ebmatingen in den Bus. Der Bus ist vollbesetzt mit Schülern im Alter von 10 bis 12 Jahren. Alle Sitzplätze sind belegt. Wer nun glaubt, dass ein(e) Schüler/in den berufstätigen Passagieren oder älteren Mitmenschen den Platz anbietet, irrt sich.

Am Donnerstag ist der Bus wieder zur selben Zeit voll mit einer Gruppe von ganz jungen Schülern/Kindergärtnern. Wieder sind alle Plätze besetzt. Keine Begleitperson würde die Kleinen bitten, etwas zusammenzurücken, denn mindestens drei Kinder hätten auf einem Zweiersitz Platz. Niemand macht den Erwachsenen Platz. Alle Kinder haben natürlich nur ein halbes Billett. In Binz Post steigen nochmals viele Personen ein, ebenso an der Haltestelle Fridlimatt. Es ist ein grosses Gedränge.

– Früher musste ein Extrabus reserviert werden, wenn ganze Klassen in die Stadt wollten.

– Eigentlich fände ich es gut, wenn die Begleitpersonen die jungen Menschen auffordern würden, den berufstätigen Personen Platz zu machen.

– Mich stört es auch, dass viele Jugendliche ihren ganzen Getränke- und Imbissabfall einfach so liegen lassen.

– Viele beanspruchen einen Platz für die Mappe oder den Rucksack bei voll besetztem Bus und merken nur nach Aufforderung, dass der Rucksack kein Billett und keinen Anspruch auf einen Platz hat. Bin ich so alt, oder stört das auch andere Mitbürger? Ich freue mich auf Ihre Meinung.

Anna Witschi

Das Betreibungswesen im Wandel der Zeiten

Im September hat das Betreibungsamt Fällanden seine Tätigkeit für die Gemeinden Fällanden, Schwerzenbach und Maur operativ aufgenommen. Das Betreibungswesen ist heute nach modernen Management- und Verwaltungsmethoden organisiert. Doch wie war es früher in unserer Region? – Ein Blick in die Vergangenheit.

Christoph Lehmann

Es muss vermutet werden, dass die Menschen schon seit Urzeiten auf der einen Seite in Schuldner und auf der anderen Seite in Gläubiger eingeteilt werden müssen. Diesem «Urzustand» gemäss hat es also immer eine Art von Betreibungswesen gegeben. In unseren Regionen ist die Quellenlage seit dem Mittelalter einigermaßen gesichert. Die mittelalterliche Ordnung basierte auf dem Recht des Fürsten, für seine Kriegsführungen sowie seinen Lebensstandard bei der Bevölkerung willkürlich Steuern einzutreiben. Dies machte er nicht selber, sondern bestimmte dazu Landvögte – bei uns jene von Greifensee und Kyburg. Sich im Krieg oder beim Fürsten besonders dienstbar gemachte Zeitgenossen konnten sich um eine solche Vogtei bewerben, oder sie wurde vom Fürsten ganz einfach dem Meistbietenden zugeschlagen. Später sollte sich zeigen, dass diese Vogteien oder Vögte zu einer Art Vorläufer des Bürgertums wurden und oftmals auch in finanzielle Bedrängnis geratene Fürsten unterstützten mussten; zu horrenden Zinsen, Notabene.

Die Vögte waren also für das Eintreiben der fürstlich erlassenen Steuern zuständig. Sie benützten dafür ein fürstliches Signum, etwa einen reich mit Edelsteinen besetzten «Steuernagel», der sie als Berechtigter auswies. Bei säumigen Zahlern, was bei einer schlechten Ernte oder später im Dreissigjährigen Krieg durch Verwüstung der Felder, schnell mal möglich war, wurde dabei sehr rustikal vorgegangen. Fehl-

bare wurden bis z.T. weit ins 19. Jahrhundert an den öffentlichen Pranger gestellt. Im späten Mittelalter war auch der öffentliche Schaukäfig sehr beliebt, aber das waren noch die harmloseren Methoden! Diese Mittel sollten abschrecken, blieben aber meist wegen der Zahlungsunfähigkeit der Schuldner wirkungslos. Ein wesentlicher Unterschied zum heutigen Schuldverständnis ist auch der Umstand, dass es eine Sippenhaftung gab; der Gläubiger musste den Schuldner anzeigen. Der Eintreiber oder Untervogt gab dabei der Familie ein paar Tage Zeit, die Schuld zu begleichen – gelang ihr dies nicht, so musste sie mit der Verbannung rechnen. Ende des Ancien Régimes um 1800 wurden die Landvogteien abgeschafft und eine Rechtsprechung als Teil der Justiz eingeführt, die schon sehr unserem heutigen Rechtsempfinden in Schuld- und Betreibungsangelegenheiten entspricht.

100 Jahre das gleiche Gesetz

Mit der Vereinheitlichung der kantonalen Gesetzgebungen im Jahre 1889 wurde ein Standard für über 100 Jahre gesetzt, bis es zu einer Revision kam. In verwaltungstechnischer Hinsicht kam es 2010 im Kanton Zürich zur Bildung von Betreibungskreisen, und fortan ist das Betreibungsamt Fällanden für Maur zuständig. Die drei darin zusammengeschlossenen Gemeinden, Fällanden, Maur und Schwerzenbach werden dabei ein durchschnittliches Fallvolumen von rund 4500 Betreibungen/Jahr zu bewältigen haben. Die Ausstellung von Zahlungsbefehlen gegenüber den Schuldner hat dabei, wie andernorts auch, von 2008 auf 2009 zugenommen. Die Bewältigung dieser Aufgabe tönt nach Routine, ist aber in der Praxis oftmals sehr mühsam, und gerade bei renitenten Schuldnern, für die Beamten psychisch belastend. Die Aufgabe ist naturgemäss schwierig, weil Menschen zum Teil in ihrer Existenz betroffen und Familienschicksale damit verknüpft sind. Im Wertewandel der heutigen Zeit

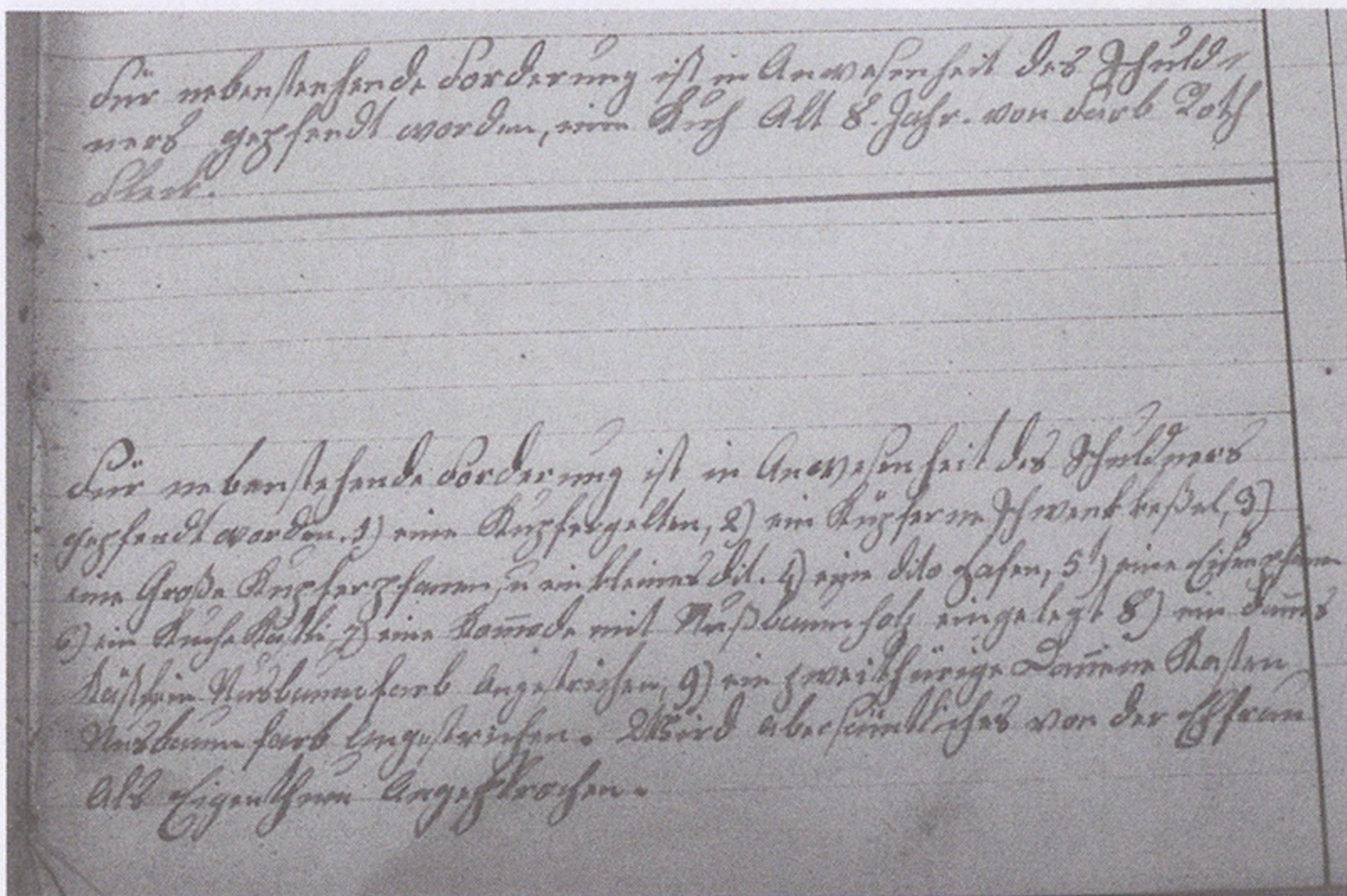


Mitarbeiter des für Maur zuständigen Betreibungsamtes Fällanden. (Fotos: cl)

wird der Pfändungsankündigung oder amtlichen Vorlagen auch immer weniger Respekt erwiesen, und viele Schuldner foutieren sich um den «Papierkram» – das Handwerk des Betreibungsbeamten ist eindeutig schwieriger geworden, wenn auch die Machtfülle und Willkür von früheren Schuldeintreibern und Vögten einen nicht beklagenswerter Verlust darstellen.

Das Verwalten von Akten und das Einhalten von Fristen stellt im weiteren hohe Anforderungen an die Organisation. Auch unregelmässige Arbeitszeiten müssen geleistet werden, weil das Zustellen von Dokumenten wie der Zustellung von Gerichtsurkunden, z.T. persönlich und zu ungewöhnlichen Zeiten erfolgt, da der Schuldner zu Hause sein muss. Der Gemeindeammann war in früheren Zeiten Untervogt und Mitglied des Sittenrates, einer kirchlichen Behörde zur Einhaltung der Sitten. Die Tätigkeit der Beamten erfordert grosses Einfühlungsvermögen, und beim Vollzug, etwa von richterlichen Verfügungen, die gesetzlich nicht geregelt sind, muss das Vorgehen dem Ermessen des Beamten überlassen werden.

www.faellanden.ch > Betreibungen



Ein historischer Schuldbrief.

Viehverschreibung.			Änderungen.		
Name und Wohnort des Verpfänders (und event. des Schuldners, der nicht Verpfänder ist):			Kapitalvermehrung, Kapitalverminderung, Pfandvermehrung und Pfandentlassung:		
Hans von Hertenberg St. Gallen			Pfandentlassung: 24. Febr. 1924.		
Name und Domizil des Pfandgläubigers:			N. 3, 1 Kuh klein gelb 3 Jahre alt 1000.-		
Ludwig Kautzsch, Basel			N. 4, 1 " " 9 " " 800.-		
Pfandschuld: Fr. 4500.-			N. 5, 1 " " 6 " " 900.-		
Zinssatz 5 %			N. 12, 1 " " 5 " " 750.-		
1. Kuh klein gelb 3 Jahre alt 900.-			N. 13, 1 " " 6 " " 1000.-		
2. Kuh klein 5 " " 1450.-					
3. 1 " " 800.-					
4. 1 " " 800.-					
5. 1 " " 900.-					
6. 1 " " 800.-					
7. 1 " " 900.-					
8. 1 " " 900.-					
9. 1 " " 750.-					
10. 1 " " 850.-					
11. 1 " " 750.-					
12. 1 " " 750.-					
13. 1 " " 1000.-					

Eine frühere Viehverpfändung.

Wirken Sie aktiv an der Flughafenplanung mit!

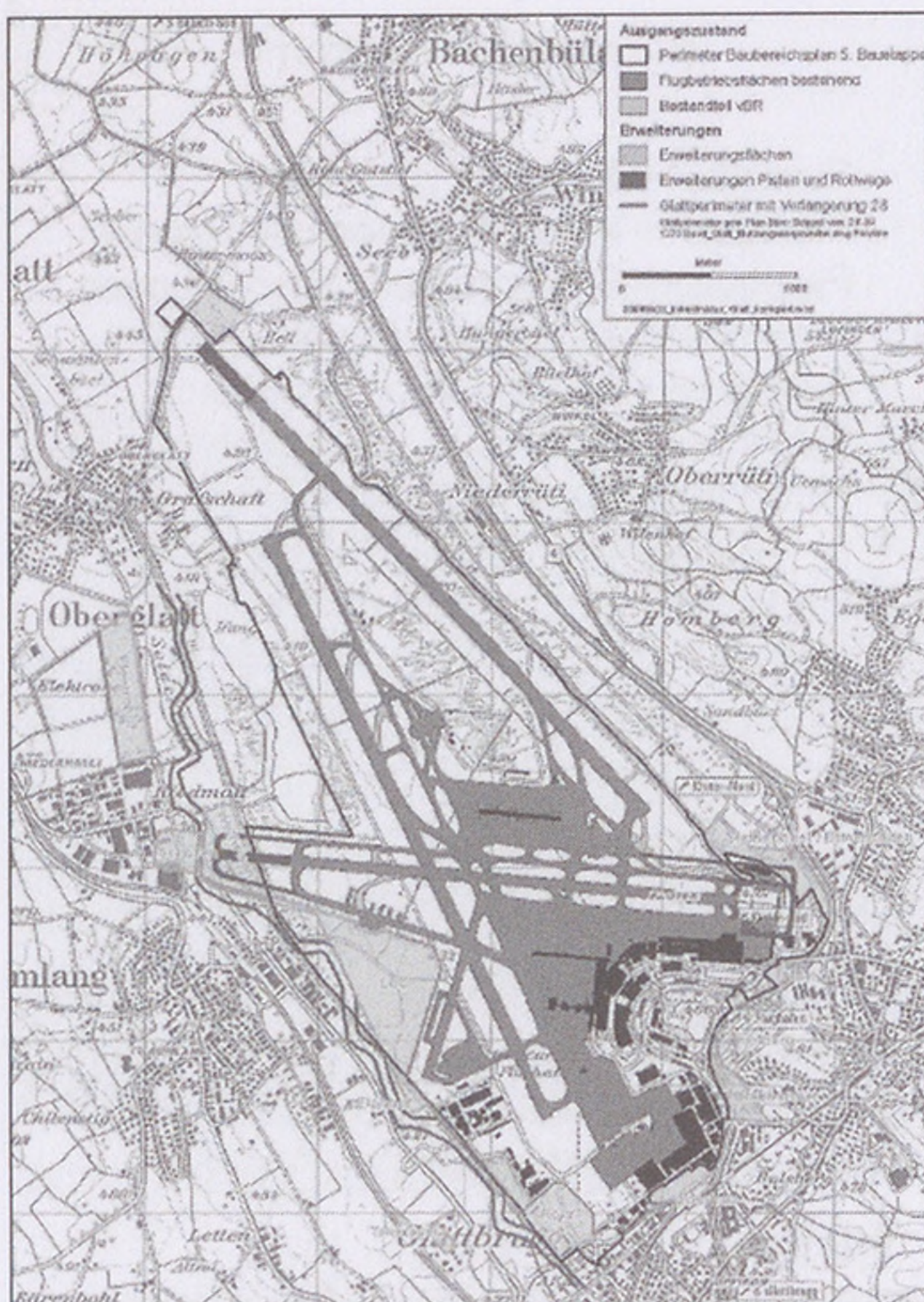
Aufruf zur Beteiligung am öffentlichen Vernehmlassungsverfahren

Der Gemeinderat fordert die Bevölkerung auf, sich möglichst zahlreich an den Mitwirkungsverfahren zur Flughafenplanung zu beteiligen. Derzeit liegen der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich, sowie die Teilrevision des kantonalen Richtplans, Kapitel Flughafen, zur Vernehmlassung öffentlich auf. Beide Pläne sind für die Entwicklung des Flughafens und auch die Südanflugthematik von grosser Bedeutung.

Für die Vernehmlassung zu beiden Verfahren steht je ein Musterbrief zur Verfügung. Die Musterbriefe stützen sich inhaltlich auf die Stellungnahmen der Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens (Fluglärmforum Süd) ab.

Bitte beachten Sie, dass die Briefe bis spätestens 29. Oktober 2010 (Poststempel) an das Bundesamt für Zivilluftfahrt (SIL) bzw. an das Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich (kantonaler Richtplan) gesendet werden müssen.

Die Musterbriefe sind als Download auf der Website der Gemeinde Maur (www.maur.ch/Aktuelles/Fluglaerm) verfügbar.



Objektblatt 3b SIL-Entwurf vom 16.8.10: Infrastrukturanlagen mit Pistenverlängerungen 28 und 34.

Sie können auch in Papierform im Gemeindehaus Maur, Schalter Einwohnerkontrolle, bezogen werden.

Maur, 7. Oktober 2010

Der Gemeinderat

Todesfälle und Bestattungen September 2010

Gebrauchte Kleider sinnvoll entsorgen

Sammelaktion des Samaritervers eins vom 22. bis 29. Oktober 2010

Mäntel, Jacken, Hosen, Röcke, Blusen, Schuhe, Bett- und Tischwäsche... alles, was zu gross, zu klein, unmodern wurde oder einfach nicht mehr gefällt, findet bei Texaid eine wertvolle Weiterverwendung. Der rot-weiße Sammelsack, der kürzlich an alle Haushalte verteilt wurde, garantiert einen sorgfältigen und ökologisch sinnvollen Umgang mit der anvertrauten Spendenware.

Im Minimum äs Schnüerli drum!

Gefüllte Säcke können in sämtlichen Gemeindeteilen deponiert werden. Die Adressen der 5 Abgabestellen sind auf dem rot-weißen Sammelsack aufgedruckt. Die Sammelequipe, freiwillige Helferinnen und Helfer des Samaritervers eins, holen die Säcke am 29. Oktober ab und transportieren sie direkt in das Textilsortierwerk nach Schattdorf im Kanton Uri.

Vielen Dank für die Kleiderspenden!

Für den Samaritervers ein Maur: Helen Häberli

Besichtigung Texaid-Sortierwerk

Das moderne Textilsortierwerk steht allen interessierten Gruppen ab sechs Personen offen. Wer den spannenden Weg der in Texaid-Säcken entsorgten Kleider durch die Sortierung mitverfolgen möchte, kann sich anmelden unter: 041 874 54 07 oder per Mail an: pr@texaid.ch

Informationen aus der Musikschule Maur

40 Jahre Musikschule Maur

2011 feiert die Musikschule Maur ihr 40-jähriges Bestehen! Was im Jahre 1971 mit einem innovativen Gründungsteam und einigen Schülern begann, konnte bis zum heutigen Tag auf über 500 Schülerinnen und Schüler sowie 30 Lehrpersonen erweitert werden! Unsere Musikschule bietet Unterricht für 16 verschiedene Instrumente an. Selber Musik machen liegt wieder im Trend, das bestätigen uns die stetig steigenden Schülerzahlen.

Das Jubiläumsjahr haben wir uns zum Anlass genommen, um einige Projekte zu lancieren! Als Hauptevent dürfen Sie sich ruhig schon das Sommerfest in der Schul-

anlage Looren in Ihrer Agenda notieren! Ein buntes Programm erwartet Sie und Ihre Angehörigen am 2. Juli 2011 von 11.30 bis 22 Uhr. Auch unsere anderen vier projektierten Anlässe müssen sich nicht hinter dem Hauptevent verstecken; 2Generations, Musik aus dem Jahre 1971, ein musikalischer Orientierungslauf und eine traditionelle «Stubete» versprechen viel Abwechslung und Spannung! Über die Anlässe (ab März 2011) informieren wir frühzeitig an dieser Stelle. Ebenfalls sind die Projekte ab Januar 2011 auf unserer Homepage aufgeschaltet, wo Sie genauere Infos über Örtlichkeiten und Zeit in Erfahrung bringen können. Die traditionellen Schülerkonzerte im Frühling (Looren) und Herbst (Kirche Maur) werden im kommenden Jahr entfallen.

Lehrerkonzert vom 5. November 2011

Leider kommt dieses Jahr kein vollständiges Programm der Lehrpersonen zustande. Deshalb wird der Anlass in der Kirche Maur nicht stattfinden.

Home Instead SENIOR CARE®

Aussergewöhnliche Tätigkeit

Haben Sie Freude an der Betreuung von Senioren? Wir unterstützen Senioren im nicht-medizinischen Bereich, damit sie möglichst lange zu Hause leben können. Wir suchen freundliche und zuverlässige Mitarbeiter/innen in Teilzeit-Anstellung.

Home Instead Meilen-Zürich: 044 319 66 02
E-Mail: meilen-zuerich@homeinstead.ch

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Blumen Peter Gätzi • Maur

Überwinterungsservice



Wir überwintern Ihre Pflanzen
www.blumen-gaetzi.ch
Tel. 044 980 19 85 / 079 669 19 85

Moonlight-Krippe

Wir haben noch wenige Betreuungs-
plätze frei, ab 3 Monate bis 6 Jahre

Forchstrasse 295a, 8008 Zürich
Telefon 043 537 60 26

2-Jahr-Jubiläum

15./16. Oktober, 9 bis 21 Uhr

Trung-Viet Shop, Fällanden beim Kreisel

Fest mit Apéro und Markt auf dem Vorplatz.
Kommen Sie doch vorbei, wir freuen uns.
Telefon 044 825 39 39



Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

SPORT PFISTER

8610 Uster, direkt im SBB-Bahnhof Nord,
mit 20 Parkplätzen, 044 942 44 00,
info@sportpfister.ch

Ihr Service-Sportfachgeschäft seit 36 Jahren!
In zweiter Generation, by Esko + Team!
Ski, Snowboard, Schneeschuhe usw.
Zuerst mieten, testen, dann kaufen.
Unser Belags- und Kanten-Service in eigener
Werkstatt ist von hoher Qualität und sehr
preisgünstig. Kommen Sie jetzt, um in
Ruhe auszuwählen.

An Langlauf-Ski haben wir als Fachexperten seit
36 Jahren die grösste Auswahl im Kanton.
Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch.

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

NEU in der Gemeinde Maur

Ochsners Putztüfeli

Reinigung von Privat- und Geschäftshäusern
Telefon 078 899 56 56

Gesucht

Bastel-/Lagerraum

etwa 10 bis 15m², ab sofort.
Region Forch ist vorteilhaft,
aber nicht notwendig.

Telefon 079 299 30 74



EIN STARKES MEDIUM!



FOTOROTAR

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –

Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Kaufe jede Münzsammlung!

Silbergeld, Silbermünzen,
Goldmünzen usw. und
Goldschmuck, Golduhren und Altgold

Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Senioren- und Jungseniorenwanderungen: Gürbetaler Höhenweg, Kanton Bern

Donnerstag, 21. Oktober 2010

(Verschiebungsdatum:
Donnerstag, 28. Oktober)

Diese Herbstwanderung führen wir in zwei Gruppen durch. Die kürzere Tour der **Senioren** leitet Ernst Marti. Dies ist die Abschiedswanderung von Ernst, bevor er Ende Jahr als Wanderleiter zurücktritt. Herzlichen Dank, Ernst, für all die schönen Wanderungen! Rolf Läderach leitet die längere Tour der **Jungsenioren**. Die Wanderung auf dem Gürbetaler Höhenweg bietet einen Rückblick in die Entstehung der Landschaft und in die Lebensweise im vergangenen Jahrhundert. Eines ist geblieben: die schöne Aussicht auf die Schneeberge des Berner Oberlandes.

Kaffeehalt in Belp

Nach dem Kaffeehalt in Belp führt der Weg der Senioren in $\frac{3}{4}$ Stunden hinauf zum Teufelsstein, einem grossen erratischen Findlingsblock, der vom Aaregletscher abgelagert wurde. Die Eisdecke reichte noch vor etwa 10 000 Jahren bis auf die Höhe des Höhenweges, etwa 750 - 800 m.ü.M. Die Senioren machen nun den mittleren Teil des Höhenweges, welcher mit leichten Auf- und Abstiegen auf Naturwegen, ab und zu auch auf Hartbelag, an malerischen Weilern vorbeiführt. An einem schönen Ort mit prächtigem Ausblick auf die Berner Alpen ist Picknickrast. In der Ferne grüssen Eiger, Mönch und Jungfrau, etwas näher steigt die Pyramide des Niesens auf. Zwischendurch machen die Senioren einen besonders schönen Halt in einem Ausichtsrestaurant. Ein spannender Abschnitt des Weges führt an der Höhle Pfaffenloch vorbei. Etwas steil führt hier der Weg während einigen Minuten hinab über sehr gut unterhaltene Naturtreppenstufen (Wanderstöcke empfehlenswert). Hoch darüber in den Löchern der Kalksteinfelsen finden seltene Vögel Unterschlupf zum Brüten. Schliesslich geht es von Guetebrünne $\frac{1}{2}$ Stunde bergab direkt zur Bahnstation **Kaufdorf**. Wanderzeit Senioren: $3\frac{3}{4}$ bis 4 Stunden, bergauf 510 m, bergab 485 m.

Die **Jungsenioren** steigen in Kehrsatz, eine Bahnstation vor Belp, ins Postauto um, hinauf nach Kühlewil. Nach dem Kaffeehalt beginnt die Wanderung erhöht am Anfang des Gürbetaler Höhenweges mit dem Tagesziel Mühlethurnen. Der Weg führt am erratischen Block vorbei nach Guetebrünne. Nach der Picknickrast geht es weiter mit leichten Auf- und Abstiegen, meistens auf Naturwegen, durch fruchtbares Landwirtschaftsgebiet und lichte, farbenprächtige Wälder, wobei das Panorama mit den Schneebergen und dem Thuner-



Der Gürbetaler Höhenweg bietet eine atemberaubende Aussicht.

(Foto: zvg)

see mit jedem Schritt eindrucksvoller wird. Dann $\frac{3}{4}$ Stunden bergab durchs Mülibachtobel nach Mühlethurnen. Den Durst löschen die Jungsenioren im Bistro beim historischen Bahnhof Thurnen. Die offene, markante Vorhalle des Bahnhofs ist ein Relikt, das an die ehemaligen Kurgäste des Gurniglbades erinnert, die hier von der Gürbetalbahn auf die Postkutsche umstiegen. Das begann vor 100 Jahren!

Wanderzeit Jungsenioren: $4\frac{3}{4}$ bis 5 Stunden, bergauf 465 m, bergab 695 m.

Wanderausrüstung, Wanderstöcke empfohlen, Sonnen- und Regenschutz, evtl. Handschuhe, Picknick.

Treffpunkt: Zürich HB um 7.15 Uhr am Gleiskopf des Zuges nach Olten-Biel, Abfahrt 7.30 Uhr (umsteigen in Olten nach Bern).

Rückreise via Bern: **Thurnen** ab 16.25 Uhr, Kaufdorf ab 16.27 Uhr. Zürich HB an 18.10 Uhr.

Anmeldungen nimmt Rolf Läderach unter Tel. 043 495 6110 sehr gerne wie folgt entgegen: Freitag und Samstag bis 17.00 Uhr und Montag, 14.00 bis 20.30 Uhr. Bitte angeben, ob das Verschiebungsdatum, 28. Okt., auch passt.

Auskunft über die Durchführung gibt Rolf Läderach ab Mittwoch, 14 Uhr.

Die Wanderleiter: Ernst Marti, Rolf Läderach

Fledermäuse: schrecklich schöne Nützlinge!

Zwei Tage zum Thema Fledermaus für Kinder und Erwachsene im Jugend- und Freizeithaus Maur.

Gerade rechtzeitig vor Halloween lernen wir die Fledermäuse besser kennen und sorgen dafür, dass sie auf die harte Winterzeit hin eine gute Bleibe erhalten.

Wir laden ein:

- etwas mehr über das Leben der Fledermäuse in der Schweiz und anderswo zu erfahren
- eine kleine Fledermaus zu basteln
- einen Fledermauskasten zu bauen

Datum: Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. Oktober 2010

Zeit: 10 bis 16 Uhr

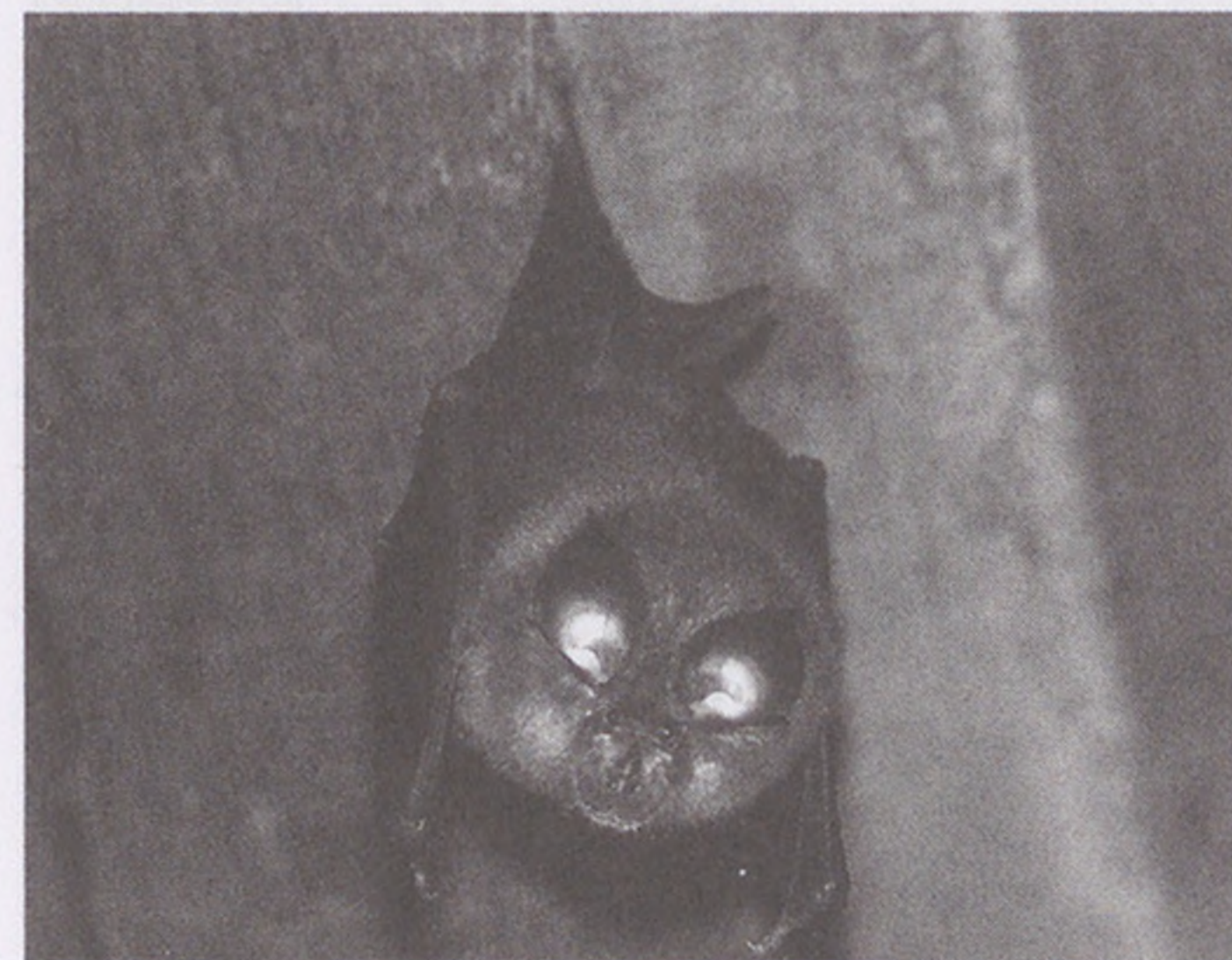
Kosten: Fr. 50.-/Teilnehmer (für Material und Verpflegung) Zahlung bei Kursbeginn.

Die Anmeldung ist verbindlich.

Alter: Ab 1. Klasse

Teilnehmerzahl: 5 bis 10 Personen

Alter der TeilnehmerInnen: ab 6 Jahren



Die Fledermaus: Tiere, die mit ihren Ohren «sehen».

(Bild: zvg)

Unter 8-Jährige vorzugsweise in Begleitung.

Anmeldeschluss: Sonntag, 17. Oktober 2010

Kursleitung: Brigitta Straub

E-Mail an: jfhmaur@ggaweb.ch

Weitere Tips zu Veranstaltungen und Kursen der Offenen Jugendarbeit finden sie unter dem Link: http://www.treffpunkt-maur.ch/jfhmaur_blog/?page_id=44

Spielbericht C-Junioren, 1. Stärkeklasse: FC Maur : FC Uster B

Das Punktekonto und Selbstvertrauen gestärkt

Nach einem missratenen Saisonstart mit gleich drei Niederlagen in Serie hatte der FC Maur zuletzt doch deutliche Aufwärtstendenzen gezeigt, mit einem «Unentschieden» gegen Greifensee. Und nun ein Kantersieg.

Man befand sich jedoch vor dem Heimspiel gegen Uster immer noch in den unteren Gefilden der Tabelle. Da kam der Tabellenletzte aus Uster als Gegner wie gerufen, um Punktekonto und Selbstvertrauen zu stärken. Der Trainerstab rund um Rolf Müller vertraute auf das bekannte 4-4-2 mit Raute und einem etwas zurückhängenden Stürmer.

Für Maur liefen auf: Ritter, Bosshart, Berner, Schneebeli, Ullman, Hediger, Bühner, Kouniali, Rohner, Kalt und Dubosclard.

Sicherheit fehlt noch

Der FC Maur agierte in den Startminuten äusserst fahrig und schien etwas nervös angesichts der aktuellen Tabellensituation. So gehörte die erste Torchance des Spiels auch den Gästen. Keeper Paul Ritter entschärfte den satten Schuss von der Strafraumgrenze mit einer starken Parade. Wenig später tauchte Loïc Dubosclard alleine vor dem gegnerischen Tor auf, scheiterte zuerst am Torwart und danach am Aussenpfosten. Der FC Maur liess jedoch immer noch die Sicherheit in seinem Spiel vermissen, was zu einer weiteren Schusschance für Uster führte, Paul Ritter reagierte ein weiteres Mal glänzend und pa-

rierte zur Ecke. Nun übernahm Maur das Spieldiktat und begann den Gegner zu dominieren. Der pfeilschnelle Loïc Dubosclard enteilte der gegnerischen Verteidigung ein ums andere Mal, brachte den Ball jedoch nicht am starken Torwart vorbei. So vergaben die Maurmer Stürmer beinahe im Minutentakt Chance um Chance, bis Captain Joel Kalt in der 19. Spielminute zum vielumjubelten 1:0 traf. Kurz vor der Pause erhöhte Dubosclard dann zum längst fälligen 2:0, er hatte den Keeper aus kurzer Distanz in der nahen Ecke erwischt.

Beim Pausentee fielen die neuen Anweisungen des Trainers relativ knapp aus. Das Flügelspiel etwas mehr forcieren und die Chancen konsequenter nützen!!

4 Tore in 10 Minuten

Uster startete mit neuem Schwung in die zweite Halbzeit und konnte im Anschluss an einen Corner auf 2:1 verkürzen, da schienen einige der Maurmer Jungs in Gedanken noch in der Pause zu sein. Durch das Anschlusstor keimte noch einmal Hoffnung beim Gegner auf, doch diese währte nur gerade sieben Minuten. Diesmal durfte der FC Maur einen Eckball ausführen, der Ball gelangte zum völlig freistehenden Anan Kouniali, und dieser fackelte nicht lange und traf per Seitenfallzieher zur erneuten zwei-Tore-Führung von 3:1. Ein wunderbares Tor! Nach diesem Treffer schwand die Gegenwehr beim Gegner zusehends und die



Stürmer Joel Kalt (links, schwarz-weiss-gestreiftes Trikot) drückt ab und erzielt das wegweisende erste Tor.

Foto: zvg

Bälle fanden nun weit leichter den Weg ins Tor. So zog Maur innerhalb von 10 Minuten auf 7:1 davon, erwähnenswert der Flügellauf von Anan Kouniali an dessen Ende das 4:1 durch Robin Rohner stand, sowie das herrliche Kopfballtor von Sandro Hediger nach einem weiteren Eckball. Bis zum Abpfiff fielen drei weitere Tore, sodass der erste Saisonsieg für Maur mit 9:2 feststand.

Der FC Maur war über weite Strecken des Spiels überlegen und der logische Sieger. Die Anzahl an Chancen, die vergeben wurden, muss einem jedoch zu denken geben. Gegner von stärkerem Kaliber bestrafen solch Fahrlässigkeit, wie man anfangs der Saison bereits schmerzlich erfahren musste. Nächste Woche ist ein weiterer Sieg gegen Tabellennachbar und Erzrivale Witikon/Seefeld Pflicht.

Kevin Müller

111 Teilnehmer am Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland 2010

Der Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland wird auch dieses Jahr zu einer eindrucksvollen Leistungsschau der Nachwuchskräfte aus Handwerk, Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen. 111 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus rund 25 Berufen zeigen ihr Können. Und dieses Können darf sich sehen lassen.

(hrsg.) Kein PR-Profi hätte die Teilnehmerzahl am diesjährigen Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland besser planen können. Genau bei 111 Teilnehmerinnen und Teilnehmern blieb der Anmeldezähler heuer stehen. Die 111 Lernenden vertreten 60 Firmen, 25 Berufe und zeigen 55 Projektarbeiten. Die Projektarbeiten werden vom 10. bis 14. November in Uster präsentiert.

Die stolze Teilnehmerzahl unterstreicht die Bedeutung, die der Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland weit über die Region hinaus gewonnen hat. Er ist zu einer stolzen Leistungsschau für die Professionalität, die Innovationskraft und das Engage-

ment junger Berufsleute in Industrie, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen geworden. Denn wer am Lehrlingswettbewerb teilnimmt, muss einiges an Energie, Durchhaltewillen und Ideen investieren. Alle Teilnehmer, ob sie sich als Einzelperson oder Gruppe anmelden, müssen eigenständig eine Projektarbeit entwickeln und diese von A bis Z realisieren. Es gilt also, aus einer vielleicht erst vagen Idee ein Projekt zu formen, und dieses in die Realität umzusetzen. Zwar können viele Lernende bei dieser anspruchsvollen Arbeit auf die beratende Unterstützung ihrer Ausbilder und Ausbilderinnen zählen. Die Arbeit aber setzen sie völlig selbstständig um, und zwar zu einem schönen Teil in ihrer Freizeit.

Schliesslich gilt es, die fertigen Projekte an der Ausstellung der breiten Öffentlichkeit, Schülerinnen und Schülern in der Berufswahl, und last but not least, einem Expertenteam zu präsentieren. Diejenigen Lernenden, die auf diesen Teil des Wettbewerbes ein besonderes Augenmerk le-

gen wollten, hatten dieses Jahr zum zweiten Mal Gelegenheit, einen speziell für sie konzipierten Kurs für Kommunikations- und Präsentationstechniken zu besuchen. Rund 20 Jugendliche haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die angekündigten Projekte am Lehrlingswettbewerb versprechen eine grosse Vielfalt und manche Überraschung. Ein Besuch im Zürcher Oberland in der Zeit vom 10. bis 14. November 2010 lohnt sich bestimmt!

Lehrlingswettbewerb 2010 in Uster

Dauer: 10. Bis 14. November 2010
Bildungszentrum Uster BZU
Sporthalle
Berufsschulstrasse 1
8610 Uster

Homepage:
www.lehrlingswettbewerb.ch

Zwischen Buchsbäumen, Sträuchern und lachenden Buddhas

Gärtner René Lutz mag Gärten und asiatische Götterfiguren – am liebsten die Verbindung von beiden

In der Hell, das auf dem Weg von Maur Richtung Egg liegt, zieren verschiedene Gartenfiguren den Strassenrand und wünschen den Durchfahrenden eine gute und unfallfreie Fahrt. Der hierzulande doch eher unübliche Gartenschmuck ist eine grosse Liebhaberei von Gärtner René Lutz.

Sandro Pianzola

Der 41-jährige Gärtner mit seinem kleinen Gärtnereibetrieb ist was ganz Besonderes. Der Betrieb, den René Lutz in den letzten sechs Jahren kontinuierlich auf- und ausgebaut hat, präsentiert sich in der Hell oberhalb von Maur speziell.

Gartenfiguren aller Gottheiten

Zahlreiche Buddhas und andere Gottheiten aus Indien, Elefanten, Löwen, Drachen und andere Steinfiguren zieren den Strassenrand und erfreuen Durchfahrende. Die Figuren stehen am Strassenrand, als wollten sie allen Automobilisten und Motorradfahrern eine gute und unfallfreie Fahrt wünschen.

René Lutz hat einen ganz starken Bezug zu den Figuren – sympathisiert selbst stark mit dem Buddhismus – und stellt diese in erster Linie nicht nur für den Verkauf zur Schau. «Mein Vater war früher Antiquar, und er hat mich in diesem Sinne geprägt», begründet Lutz seine Leidenschaft für das Sammeln unterschiedlicher asiatischer Götterfiguren, die hervorragend in eine Gartenlandschaft passen. Doch der Verkauf von Buddhas oder anderen Figuren steht bei René Lutz nicht im Vordergrund. «Jede Figur ist mir irgendwie ans Herz gewachsen.» Mittlerweile haben sich so rund 40 unterschiedliche Figuren angesammelt. So verwundert es nicht, dass der Verkauf der Gartenfiguren nur einen kleinen Bruchteil seines Umsatzes darstellt. Der Preis einer Figur wird oft durch die Grösse und die Genauigkeit der Details bestimmt. Alle Exemplare sind von Hand gefertigt und in diesem Sinne ein Unikat. Ein Buddha in der Grösse von rund einem Meter Höhe, inklusive Sockel, schlägt mit rund 2500 Franken zu Buche.

Grosse Liebe zur Bluesmusik

Dass er als Sammler und Kenner etwas von den Figuren versteht, erkennt man schnell, sind doch einige Exemplare dabei, die beeindruckend schön von Hand aus Lava- oder Sandstein gearbeitet sind. «Ich habe eine Lieferantin für diese Figuren, und sie meint auch immer, dass ich die schönsten Exemplare auslese», erzählt Lutz.

Neben seinem Beruf als Gärtner und Buddha-Sammler entpuppt sich der Ur-Maurmer als sehr vielseitig. Auf seine Hobbys angesprochen, weiss er eine ähnliche Vielzahl aufzulisten, wie er unterschiedliche Figuren präsentiert. Da ist einmal die Bluesmusik, die er liebt und in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Musik-Club Hey auch regelmässig pflegt. René Lutz ist nämlich Sänger und mag den kernigen Blues, inklusive Mundharmonika, wie er aus den Südstaaten der USA bekannt ist. So kommt es ab und zu vor, dass er nicht im Garten steht, sondern auf den Brettern der Musikbühne. Musiker für eine Jam-Session – eine zusammengewürfelte Musiker-Truppe, die einfach musiziert ohne gross zu üben – findet er immer. So gut ist sein Netzwerk heute.

Ein Auge für das gute Bild

Eine geschickte Hand, und vor allem ein gutes Auge, beweist er auch bei der Fotografie. Wer seine Homepage www.thelutz.ch besucht, kann erkennen, dass er speziell im Bereich der Schwarz-Weiss-Fotografie über ein ausgesprochen gutes Auge verfügt. Wen wundert, dass René Lutz schon vor Jahren in seinem eigenen Schwarz-Weiss-Labor an Aufnahmen und Abzügen sein Wissen und Können vertieft hat.

Doch in seiner Kernkompetenz – dem Gartenbau – fühlt er sich äusserst wohl und hat sich speziell im Bereich der Gartenpflege einen guten Namen erarbeitet. Er hat umfassende Erfahrung im Bereich kranker Pflanzen und berät seine Kundschaft dank seiner kontaktfreudigen Art locker, direkt und fachmännisch.

Mittlerweile ist der vielseitige Gärtner auch im Hafen der Ehe gelandet, und es verwundert bei seinen Talenten nicht, dass



Gärtner René Lutz fühlt sich sehr wohl zwischen seinen Gottesfiguren. (Fotos: pi)

auch das Kochen zu seinen Vorlieben zählt. «Wer gut und gerne isst, der kocht in der Regel auch sehr gerne», meint Lutz.

Der Herbst im Garten

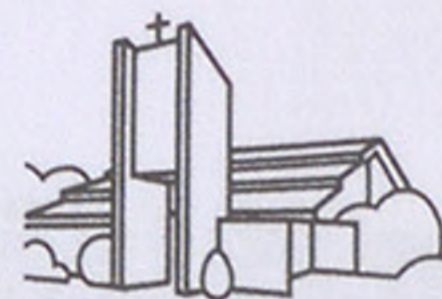
Und allen Gartenbesitzern ruft er in Erinnerung, dass ab Oktober die Vorbereitung für den Winterschnitt beginnt, der sich bis in den Januar erstrecken kann. Im Bereich des Rasens rät er zum Aussäen, Nachsäen und Vertikutieren. Unter Vertikutieren versteht man das Anritzen der Grasnarbe einer Rasenfläche, um Mulch (altes Schnittgut) und Moos zu entfernen und die Belüftung des Bodens zu fördern. Wer dies aber lieber vom Fachmann erledigen lassen möchte, ist bei René Lutz an der richtigen Adresse.



Ein indischer Elefant aus Lavastein gefertigt.



Der dreiteilige Drachen lässt sich überall aufstellen.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. Oktober 2010

16.00 Uhr Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 17. Oktober 2010

10.30 Uhr Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte:

Benediktinerinnenkloster in der Au, Trachslau

Agenda

Montag, 18. Oktober 2010

19.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 20. Oktober 2010

9.45 Uhr Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 21. Oktober 2010

9.15 Uhr kein Wortgottesdienst

Sendung zur Wahrung des Lebens

In der christlichen Sendung zur Wahrung des Lebens geht es um die gesamte Schöpfung, um Pflanzen, Tiere und Menschen. Der Weltmassstab muss dabei leitend sein,

nicht allein – gewiss jedoch auch – meine kleine Lebenswelt mit Mülltrennung, Einsparung von Energien, Biosprit und vielem mehr. Weltweit betrachtet haben viele Geschöpfe weder das Nötigste zu Essen, noch zu Trinken, noch Bildungsmöglichkeiten. Ohnmachtsgefühle werden in mir wach. Unsere Fragen sind nicht die Fragen der Ärmsten der Armen in der Schöpfung. Und dennoch sind sie nicht unsinnig, vor allem dann nicht, wenn sie in den Gesamtzusammenhang der Schöpfungsverantwortung gestellt werden. Wer hier einspart, kann dort geben. Und – in gewechselter Perspektive – können wir durch Begegnungen mit anderen Kulturen selbst lernen, anders zu leben. Ich schliesse mit einem Gedicht der amerikanischen Theologin Carter Heyward. Es stellt uns Gott im Bild einer gebärenden Frau vor:

Im Anfang war Gott,
im Anfang die Quelle von allem, was ist,
im Anfang die Sehnsucht: Gott.
Gott – die stöhnende,
Gott – die in Wehen liegende,
Gott – die gebärende, Gott – die jubelnde,
Gott, voller Liebe für ihr Geschöpf
sprach: Es ist gut!

Dann hielt Gott zärtlich die Erde im Arm,
wissend, dass alles Gute geteilt sein will.
Gott sehnte sich nach Verbundenheit.
Gott wollte die gute Erde teilen mit andern
und die Menschheit ward geboren aus Gottes Verlangen. Wir wurden geboren, die Erde zu teilen.

Dorothea Sattler in Walter Krieger / Balthasar Sieberer (Hg.), Unseren Händen anvertraut. Schöpfungsverantwortung als pastorale Aufgabe. Lahn-Verlag, Kevelaer 2007.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Märtegge

Hatha Yoga Classics in English. Suitable for beginners and those more experienced in Yoga. Classes on Tuesday and Wednesday morning. Come for a trial lesson. Contact: Faye McGfregor, 079 247 20 47.

Pilates-Kurs in Maur. NEU jeweils auch Mittwoch, 19.15 bis 20.15 Uhr. Information und Anmeldung bei Corinne Brunner, 078 679 52 41 oder www.timetomove.ch.

Yoga für alle Altersgruppen. Direkt am Dorfplatz in Maur. Gratis Schnupperlektion nach Vereinbarung. Yoga Studio Maur, Zürichstr. 2. Franziska Studer, 079 424 95 05

Zu verkaufen:

6 Kupferstiche von David Herrliberger «Maur und Greifensee». Telefon 044 980 35 77.

Zu vermieten:

2-Zimmer-Studio, 55 m², ohne Küche. Ruhig, Parkplatz vorhanden. Im Kern von Maur. Fr. 700.– exkl./Mt. Infos: 079 209 80 22.

Wir gratulieren

Am 15. Oktober können **Therese und Ernst Forrer-Fuchs** im Grund 3 in Ebmingen ihre goldene Hochzeit feiern. Wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Jubiläum, wünschen einen schönen Festtag, zusammen mit den Kindern und Enkelkindern, und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Alterbesuchsgruppe: Ernst Marti

Korrigenda

In der letzten MP, auf Seite 11, haben wir über die Maurmer Firma Dilog berichtet – das Foto dazu ist falsch und zeigt die Mitarbeiter des Betriebsamtes Fällanden. Wir bitten um Entschuldigung.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **17. Oktober,**
10 Uhr in der Mühle Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Schützenwisstr. 6, 8124 Maur
Telefon 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99
E-Mail sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 22. Oktober:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 15. Oktober, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fotorotar.ch, www.fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Kastanien



Früchte der Kastanien

Jedes Jahr freue ich mich wieder auf die Herbstzeit, wenn die glänzend braunen Früchte aus den Stachelgehäusen herausfallen, und wir beim Suchen immer noch schönere Exemplare finden. So grosszügig ist die Natur: Es reicht bei den Kastanien für die Tiere, für die Kinder, und früher haben sich die armen Menschen von den Kastanien mehr oder weniger ernährt. Das macht mich im Herbst immer dankbar für die Grösse und Grosszügigkeit der Schöpfung, dankbar dass Gott es gut mit uns meint.

Wenn ich eine einzelne Kastanie so in den Händen habe, dann staune ich auch, wie aus einer so kleinen Frucht ein so grosser Baum werden kann! Eichhörnchen und Siebenschläfer sammeln die Kastanien und verstecken sie im Erdboden, und so

wachsen an neuen Orten wieder neue Kastanienbäume. Auch aus uns Menschen wächst aus etwas kleinem, zunächst fürsorglich beschütztem, etwas Grosses. Es ist in uns drin schon angelegt, dass wir zu einem grossen Baum wachsen dürfen, der selber wieder Schutz und Schatten, Nahrung und Leben gibt.

Und wie faszinierend, wie gut die Kastanie eingepackt ist! Das Stachelgehäuse, darin die Kastanienfrüchte, die nochmals in Schalen und Häutchen eingepackt sind. Ein wahres Verpackungskunstwerk. Und das alles, damit die Kastanien erst dann herausfallen, wenn sie wirklich reif sind. Dafür sind nämlich die Stacheln da. Sie helfen, dass das Kastaniengehäuse austrocknet und sich öffnet. Was für ein Aufwand der Natur! So etwas hat wohl der Better des 139. Psalms vor Augen gehabt, wenn er sagt: «Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele». Und so fürsorglich, wie die Kastanie eingepackt ist, bis sie reif ist, so fürsorglich ist Gott auch mit uns. Vielleicht manchmal auf eine überraschende Art, die uns zum Staunen bringt, wie die Stacheln der Kastanie!

In dem Sinn wünsche ich Ihnen eine anregende und besinnliche Herbstzeit

Ihre Pfarrerin Karolina Huber

Jungschi Zündhölzli wird 20 Jahre alt!

Die Sommerlager waren schon immer ein Highlight!

Und das ist ein Grund zum Feiern. Vor 20 Jahren wurde die Jungschar Zündhölzli hier in Maur gegründet. Unzählige spannende und abwechslungsreiche Samstagnachmittage und viele unvergessliche Lager. Nun ist es Zeit, zurückzublicken und auf das 20-Jahr-Jubiläum anzustossen.

Eingeladen sind alle ehemaligen Leiter, Jungscharler und Ameisli, wie natürlich auch die heutigen Jungschikids. Wir feiern zusammen am 23. Oktober 2010 auf dem Bergerhof in der Wannwis! Das Jubiläumsfest beginnt um 17.00 Uhr. Wer den Weg nicht selber findet, kann den Ballonen in Maur folgen! Natürlich serviert euch die Jungschi einen feinen Znacht!



Jungschi im Zelt

Wir freuen uns auf jeden von euch! Falls du auch dabei sein willst, melde dich unter team@jsmaur.ch an. Da während des Festes alle Leiter voll ausgelastet sind, müssen die Kinder ab 17.00 Uhr durch die Eltern betreut werden.

Wer noch eine verstaubte Jungschi-Krawatte oder ein Hemd im Schrank hängen hat, zieht dieses natürlich an! Wir hoffen, Dich am 23. Oktober bei unserem Jubiläum begrüßen zu dürfen!

Tobias Rüegg

Gottesdienste

■ Sonntag, 17. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

Wir wollen uns gegenseitig einander unterordnen, in Ehrfurcht vor Christus

(Epheser 5, 21–32)

Pfarrer René Perrot

Orgel, Merit Eichhorn

Kollekte: Fraueninformationszentrum Zürich

Anschliessend Chilekafi

■ Mittwoch, 20. Oktober

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Zollingerheim

Ökumenischer Gottesdienst

Herbsttag

Dies ist ein Herbsttag,
wie ich keinen sah!
Die Luft ist still,
als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd,
fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von
jedem Baum.

O stört sie nicht,
die Feier der Natur!
Dies ist die Lese,
die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

Christian Friedrich Hebbel

Kinder und Jugendliche

Wir wünschen farbige Herbstferien!

Terminkalender

Öffnungszeiten Sekretariat/Pfarramt

18.–22. Oktober bleibt das Sekretariat sowie das Pfarramt Ebmingen infolge Bauarbeiten geschlossen. Telefonisch sind wir erreichbar.

Amtswoche

17. bis 23. Oktober

Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von
Mo bis Do, von 8 bis 12 Uhr,
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Bambi, Neuhof

Seit einer Woche bist du die «Miss Maur». Wie alt bist du?

Ich bin am 5. Dezember 2006 geboren. Meine Mutter heisst Belinda und mein Vater heisst Rustler.

Ernährt sich eine «Miss» speziell, dass sie die Schönste ist?

Nein, nichts Aussergewöhnliches. Ich liebe das frische Gras von der Weide, und das Kraftfutter von der Futterstation ist für mich wie Dessert.

Du bist nicht nur die Schönste weit und breit, sondern auch sehr fleissig?

Ja, die Familie Bachofen ist zufrieden mit mir. Ich produziere rund 8500 Liter Milch pro Jahr. Meine Milch hat 4,3% Fett und 3,2% Eiweiss-Anteil. Am meisten lieferte ich nach meiner zweiten Geburt am 15. Juni dieses Jahres.

Man hat aber flüstern gehört, dass du bereits wieder schwanger bist?

So ist es. Genau genommen, ab dem 28. August. Und wenn alles gut kommt, so werde ich Anfang Juni 2011 zum dritten Mal gebären.

Braucht eine «Miss» eine spezielle Pflege?

Nein, überhaupt nicht. Ich liebe es, mich an der automatischen Bürste für den Tag hübsch zu machen. Besonders mag ich es, wenn der Grossvater vom Hof noch für die Feinheiten zur Bürste greift.

Du wohnst ja nicht alleine. Wie gross ist denn deine WG?

Ich wohne hier auf dem Hof mit rund 50 Kolleginnen und 50 «Kleinkindern».

Dein Outfit ist ja schon nicht alltäglich?

Mein Outfit nennt sich Red Holstein. Das ist eine Rot-Fleck-Kategorie. Glaub mir, mein «Kleid» ist einzigartig.

An der Viehschau wolltest Du die gewonnene Glocke nicht tragen?

Ich bin etwas schreckhaft und auch nicht gewohnt, eine Glocke zu tragen. Ich muss mich erst daran gewöhnen.

Was charakterisiert dich sonst noch?

Ich bin noch jung und spritzig. Und einen festen Freund habe ich auch keinen.

Wie ist dein Tagesablauf?

Tagwache hier ist um 5.45 Uhr. Den Tag gestalte ich selbst, da lässt mich die Familie Bachofen gewähren.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

Samstag, 16. Oktober

SVP-Herbstfest in der Waldhütte Stuhlen.

Gratis-Kürbissuppe, Feines vom Grill, Kaffee und Kuchen. Alle sind herzlich willkommen von 11.30 bis 16.00 Uhr.

Leben im Dorf um 1900 und Bilder von Kupferdrucker Jan Leiser im Burgkeller.

Ausstellung und Museen Maur, geöffnet 14 bis 17 Uhr.

■ Donnerstag, 21. Oktober

Senioren-/Jung-Senioren-Wanderung.

Gürbentaler Höhenweg (Kanton Bern). Wanderleitung: Ernst Marti und Rolf Läderach. Ausweichdatum 28.10.2010.

■ Freitag, 22., bis Freitag, 29. Oktober

Kleidersammlung. 5 Sammelstellen in allen Gemeindeteilen. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 23. Oktober

Konzert EXIT. 20.30 Uhr, Powerplay Studios, Fällandenstrasse 20, Maur.

■ Montag, 25. Oktober

Präsidentenkonferenz. 19.45 Uhr, Burg Maur. Verschönerungsverein Maur.

■ Mittwoch, 27. Oktober

Seniorenachmittag. Erinnerung an Paul Burkhard. Ursula Schellenberger erzählt, singt und spielt seine Hits. Seniorenkommission. 14.15 Uhr, Loorensaal.

■ Freitag, 29. Oktober

Metzgete. 17.30 Uhr, im Zollingerheim, Zollingerheim Forch.

Nothilfekurs (intensiv). Gemeindehaus Maur, Theorielokal, 18.00–22.00 Uhr.

Samariterverein Maur

■ Samstag 30. Oktober

Herbstfäscht mit Moschtete. Rund um das Wettsteinhaus, 10 bis 17 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch. Schatzchammer im Wettsteinhaus – offen.

Kolibrisamstag. Schulhaus Forch, Singsaal, 10.00–14.00 Uhr. Ref. Kirche Maur.

■ Sonntag, 31. Oktober

«Muurmer Reitertreffen». Springturnier für Anfänger und Fortgeschrittene, 12.00 Uhr. Reitzentrum Forch.

Fiire mit dä Chline a Allerheilige.

Ref. und kath. Kirche Maur, 11.15 Uhr. Veranstalter: ref. Kirche Maur.

Räbeliechtliumzug. Schulhaus Pünt Maur, 18.15 Uhr. Frauenverein Maur-Uessikon.

■ Montag, 1. November

Kartonsammlung. Ganze Gemeinde.

■ Dienstag, 2. November

Räbeliechtliumzug. Schulhaus Leeacher, Ebmatingen, 18 Uhr.

Podiumsdiskussion «Oberland-Autobahn – wann endlich ...?». Rest. Krone, Bahnhofstrasse 163, Wetzikon, 20 Uhr. www.oberlandstrasse.ch.

■ Samstag, 6. November

Pflanztag Hochstamm-Obstbäume.

9 bis 12 Uhr. Treffpunkt Hof Felix Berger, Wannwis. Anmeldung bis 27.10.10 per E-Mail: bauen@maur.ch oder Tel. 044 366 13 20.

■ Samstag, 13. November

Konzert Paul Etterlin. 20.30 Uhr, Powerplay Studios, Fällandenstr. 20, Maur.

Ansicht



«Gesunde Siesta» verlängert das Leben

Ein Nickerchen am Mittag macht nicht nur fit, sondern auch gesund: Wer regelmässig Siesta hält, hat ein deutlich geringeres Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu sterben. Das gilt offenbar auch für diesen Mitarbeiter, gesehen und fotografiert in der Gemeinde Maur!

(Foto: pi)